

Online-Frageformular

Vernehmlassung zum Gesetz über die Kulturförderung (Luzerner Museum)

Die Zusammenlegung der beiden Museen war eine Massnahme im Rahmen des Konsolidierungsprogramms KP 17. Durch diese Organisationsentwicklung sollten Synergien genutzt und Sparpotenzial ausgeschöpft werden. Die Umsetzung macht unter den gegebenen Umständen bezüglich der Kosteneinsparungen weiterhin Sinn. Die angestrebte Bündelung der Kräfte und die Vereinfachung der Strukturen sind aber auch inhaltlich zu begrüssen.

Das neue Museum kann sich so inhaltlich öffnen und flexibler im Markt agieren. Es sollte sich dabei bewusst mit anderen Standorten im Kanton vernetzen und ein dezentrales Konzept entwickeln. Dadurch wird es ihm möglich, die Themen Natur, Umwelt, Geschichte und Gesellschaft möglichst direkt vor Ort erlebbar machen. Ziel ist kein städtisches, sondern ein kantonales Museum, welches durch Innovation und Kreativität begeistert. Ein Museum, das nicht nur die Leute zu sich zieht, sondern auch zu ihnen geht.

Das Museum sollte sich dabei nicht als moralische Erziehungsanstalt verstehen. Diese Gefahr besteht gerade in den Bereichen Natur und Umwelt. Statt zu kopflastig und didaktisch zu sein, sollte es Besucher emotional, sinnlich und unterhaltsam ansprechen. Man soll bei einem Besuch inhaltlich etwas mitnehmen, aber zeitgemäss vermittelt durch ein zielgruppengerechtes Infotainment. Eine hohe Besucherzahl und ein entsprechend solider Eigenfinanzierungsgrad sollen immer im Zentrum der Bemühungen stehen. Ein einziges kantonales Museum ist besser im Stand, diese Ziele zu erreichen.

In diesem Sinne ist die FDP mit der Gesetzesänderung einverstanden und sie begrüsst die Zusammenlegung der beiden Museen. Sie wird die Entwicklung eines neuen, gestärkten Museums aktiv begleiten.

Wir danken für die Kenntnisnahme und die Berücksichtigung unserer Anliegen.

sign. Gaudenz Zemp
Kantonsrat

sign. Serena Bächler
Geschäftsführerin